

## **Gesundheitsreform: Monopolisierung und Kartellbildung befürchtet**

Berlin - Wenige Tage vor der entscheidenden Abstimmung über die Gesundheitsreform im Bundestag hat der Wissenschaftliche Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium Bedenken gegen das Gesetzeswerk erhoben. Die Reform berge die Gefahr in sich, dass es bei den Unternehmen zu Monopolisierung und Kartellbildung komme, sagte der Beiratsvorsitzende Axel Börsch-Supan am Dienstag vor Journalisten in Berlin.

Die beabsichtigte Gesundheitsreform 2007 solle zwar die Wettbewerbskräfte innerhalb des deutschen Gesundheitssystem stärken, heißt es in einem am Dienstag veröffentlichten Brief des Beirats an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU). Die einschlägigen Gesetze zum Schutz des Wettbewerbs seien jedoch auf nationaler wie auf europäischer Ebene für die gesetzlichen Krankenkassen außer Kraft gesetzt. Dadurch entstehe eine "Schutzlücke".

### **Großes Risiko**

Als Problem benannte der Beirat konkret, dass das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und das Gesetz gegen Unlauteren Wettbewerb (UWG) nicht auf die Krankenkassen anwendbar seien. Das jetzige Reformgesetz sehe aber vor, dass die Gesetzlichen Krankenkassen Leistungen grundsätzlich im Wege von Ausschreibungen beschaffen sollen. (...)

*Artikel erschienen auf der Webseite [www.net-tribune.de](http://www.net-tribune.de) am 30. Januar 2007*